

Der Wanderer.

Parabel.

Es steht ein müder Pilger an eines Grabes
 Rand;
 Er fand auf seiner Wallfahrt so manches schöne
 Land,
 Durch manche öde Wüste schritt mühevoll auch sein
 Fuß,
 Wo keine Herberg' winkte, ihm niemand bot den
 Gruß.
 Oft kamm er über Felsen, durchzog manch' Won-
 nethal,
 Sah wechseln auf dem Wege die Freude mit der
 Qual;
 Bisweilen riß' in Dornen er sich die Fersen
 wund,
 Oft pflückt' er mit Entzücken ein Blümlein hold
 und bunt;